



ROTARY CLUB BADEN
Postfach, 5401 Baden

Bulletin

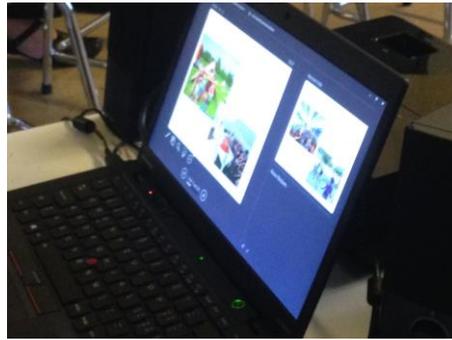
Thema: Abendanlass mit Pfadi Baden
Ort: Pfadiheim Ländliweg, Baden Vorsitz: Jeannette Merki
Bulletin vom: 12. August 2014 Verfasser: Bernhard Eschermann

Was gibt „googeln“ nach Pfadi? „Die Präsidentin des Lehrerverbands, Elisabeth Abbassi, kenne Fälle von Personen, welche als höchste Qualifikation eine Ausbildung als Pfadi-Leiter vorzuweisen hätten. Diese Personen hätten bereits an Aargauer Schulen gearbeitet.“ Rotary Baden ergriff die Chance, um einige der offensichtlich hochqualifizierten Pfadi-Leiter selbst zu treffen! Treffpunkt war um 18 Uhr im Pfadiheim der weiblichen Pfadi in Baden (Pfadi Baregg, www.pfadibaregg.ch). Wie wir lernten, hat die männliche Pfadi (Pfadi Hochwacht, www.hochwacht.ch) ihr Heim auf der Allmend (mit dieser Distanz kann ja nichts passieren ...).

Unsere Präsidentin begrüßte die bei angenehmen Abendtemperaturen draussen apero-lierenden Anwesenden um 18.15 Uhr, inclusive der Präsidentin des RC Wettingen-Heitersberg, Ursula Jost, und dankte den Pfadi-Vertretern für die Einladung. Nachdem sie selbst in ihrer Jugend kein Pfadi-Mitglied war, äusserte sie sich äusserst gespannt über den bevorstehenden Abend.



Danach ging es nach drinnen und die Vertreter der Pfadi Baden (Martin Benz, Jeanne Casagrande und Michelle Beck) übernahmen es, die Pfadi generell und speziell die Aktivitäten in Baden vorzustellen. Auch wenn die Pfadi („grösste Jugendorganisation der Welt“) als Kernkompetenz hat, körperliche Betätigung in der Natur als sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche zu organisieren, war auch die Powerpoint-Präsentation professionell. Das ist aber wohl eher den Zielsetzungen „Förderung von Selbstkompetenzen“ und „Lernen mit Verantwortung umzugehen“ zuzuordnen. Man nahm es den Leitern und Leiterinnen der Pfadi Baden auch gerne ab, dass man dort Spass und Freundschaft erleben kann.



Neben einer Aktivität jeden Samstag organisieren die Badener Pfadis diverse Lager (Pfungstlager, Sommerlager) und Wettbewerbe („Bott“) und nehmen an übergeordneten Anlässen (Kantonslager) teil. Insgesamt sind ca. 140 Jugendliche in den beiden Pfadis aktiv, von den Wölfli (6-10-jährige, inzwischen für beide Geschlechter, Bienli gibt's nicht mehr), bis zu den Rovers (ab 17-jährige), die als Leiter fungieren, alles auf ehrenamtlicher Basis.

Nach einigen interessierten Fragen der anwesenden Rotarier (z.B. Einzugskreis Pfadi Baden, Aktivitäten mit den verschiedenen Altersklassen, Pfadi-Attraktivität vs. andere Freizeitbeschäftigungen bei Jugendlichen) ergriff Philippe Ramseier das Wort. Er begrüßte Dieter Fuchs (alias „Konfetti“) als Vertreter der Pfadi Aargau und stellte das Distriktsprojekt 2014/15 „RotPfaLa“ vor. Ziel dieses Projekts ist es, den Pfadis mindestens einen zusätzlichen Platz für ihre Lager zur Verfügung zu stellen, z.B. indem ein geeignetes Gelände gekauft wird (Kosten ca. 200-300 TFr.). Bei den Badener Pfadis macht man die Erfahrung, dass mit einer Vorlaufzeit von unter einem Jahr kaum gute Lagerplätze zu bekommen sind. Offensichtlich nimmt die Anzahl geeigneter Plätze auch immer weiter ab, sei es durch die Ausdehnung des überbauten Raums, sei es durch Nutzung für touristische Zwecke oder durch Beschränkungen aufgrund der Ausweitung des Naturschutzes.



Mit Schwierigkeiten konnte schliesslich der Ton eines Pfadi-Films vom PC auf die Lautsprecher gebracht werden, so dass Philippe das Pfadi-Lied nicht selbst singen musste (was nur auf begrenztes Bedauern stiess). Zum Abschluss warb Philippe um die finanzielle Unterstützung für das RotPfaLa-Projekt beim RC Baden. Jeannette stellte eine wohlwollende Prüfung im Vorstand in Aussicht und bat auch die anwesenden Rotarier, das Projekt bei eigenen Spenden zu berücksichtigen.

Damit waren die Voraussetzungen erbracht, zum Abendessen übergehen zu können. Pfadi-mässig sollte ein Spiess mit diversen möglichen Zutaten selbst zusammengesteckt werden (Spiesse mit „nur Wurst“ sprachen nicht für die überwiegende Anwesenheit von Vegetariern).



Es scheint auch jeder seinen selbst gesteckten Spiess wieder gefunden zu haben. Der durch Karin Riegger's Firma gelieferte Wein fand allgemeine Anerkennung.



Auf ein geteiltes Echo stiess hingegen das Pfadi-Dessert: Banane mit M-Budget-Schokoladenriegel gefüllt und in Alu-Folie gegrillt. Immerhin fanden einige, dass das Dessert auch ohne Banane und Grill besser schmecke als gedacht. Der Pfadi sei Dank!

